

**Schulpastorales Projekt**  
**Dokumentation der durchgeführten Veranstaltungen**

<b>Namen</b>	Ludger Hamm (Lehrer für kath. Religion und Mathematik) Andrea Grote (Gemeindereferentin)
<b>Schule</b>	Hildegard-von-Bingen-Gymnasium Twistringen
<b>Projekt-Titel</b>	Abitur-Entlassungsgottesdienst
<b>Projekt-Kurzbeschreibung</b>	Im Jahr 2012 wurde der erste Abitur-Jahrgang am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium Twistringen entlassen. Das Tandem des Schulpastoralen Projekts wurde mit der Aufgabe betraut, einen Entlassungsgottesdienst zu gestalten. Da es noch keine Tradition an der Schule gab, konnte ganz frei zusammen mit den Schülerinnen und Schülern geplant und gestaltet werden.
<b>Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe</b>	Abiturjahrgang, Kollegium, Eltern der Abiturienten/-innen
<b>Veranstalter und ggf. Kooperationspartner</b>	Pastor Molitor (kath. Seelsorger), Pastorin Smid (ev. Seelsorgerin), Hr. Schäfer (Organist), Schulpastorales Projekt
<b>Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)</b>	6. Juli 2012, 9 Uhr, St.-Anna-Kirche Twistringen
<b>Materialien</b>	Symbole für die Fürbitten: Startklappe Kompass Herz Luftballon Mineralwasser Pilgerstab  Give-Away mit Schokolade (zum Verteilen an die AbiturientInnen am Ende des Gottesdienstes)

<b>Idee / Anlass</b>	Abitur-Entlassung
<b>Vorbereitung</b>	Mehrere Vorbereitungstreffen mit einer Abordnung aus Abiturienten/-innen, Absprachen mit dem Chor und dem Organisten der kath. Kirchengemeinde zwecks musikalischer Gestaltung, Besprechungen mit den Seelsorgern, Blumengestecke an den Bänken der Abiturientia
<b>Durchführung / Ablauf</b>	<p><u><i>Einzug der Abiturienten/innen, Orgelbegleitung (Schäfer)</i></u>  <u><i>Abiturienten/innen sitzen in den ersten Reihen</i></u></p> <p><u><i>Lied zu Beginn:</i></u> Eingeladen zum Fest des Glaubens Str. 1+3</p> <p><u><i>Begrüßung:</i></u> Pastor</p> <p><u><i>Kyrie:</i></u> Chor</p> <p><u><i>Gebet:</i></u> Pastorin</p> <p>Großer und guter Gott, 12 Schuljahre liegen hinter Euch 12 Jahre mit Höhen und Tiefen, Erfolgen und Enttäuschungen, mit Gelingen und Scheitern, 12 Jahre im Miteinander mit Lehrern, Eltern und Schülern, 12 Jahre im miteinander Suchen, Fragen und Lernen. Manchmal seid ihr an Grenzen gestoßen, manchmal gelang es Euch, scheinbar Unüberwindliches zu überwinden. Ihr habt Erfahrungen gemacht, an die Ihr Euch immer noch gerne erinnert, und habt Dinge erfahren, die Euch bis heute noch schmerzen. Es gab helle Stunden, Tage, an denen Ihr mit Freude zur Schule gegangen seid, und Tage, an denen Ihr Euch am liebsten Zuhause verkrochen hättet, Tage, an denen Ihr beschwingt und leichtes Schrittes nach Hause kamt, und Tage, an denen Eure Tasche und Euer Herz zentnerschwer waren. Ihr habt neue Freundschaften geschlossen und musstet andere aufgeben. Was es auch war, alles liegt vor Dir, guter Gott, Freude und Leid, hell und dunkel, alles ist in das Licht Deiner heilenden Gegenwart getaucht. Nimm es an und wandle es, damit es uns allen zur Quelle und zu einem guten Grund wird für den nächsten Schritt. Amen.</p> <p><u><i>Lesung:</i></u> Gen 12 (Abrahams Berufung und Wanderung nach Kanaan), Anne Cossmann</p>

*Kurze Prozession mit der Lektorin, den Messdienern und dem Lektionar*

Lied: Halleluja (John Cale) Chor

Ansprache: Entwurf eines Dialoges zum Schrifttext Gen 12 (Abrahams Berufung und Wanderung nach Kanaan)

Pastor: Abram zog immer weiter. Ihr habt diese Geschichte doch wohl nicht nur aus historischem Interesse ausgesucht, sondern weil Ihr für Euch etwas damit verbindet?

AbiturientIn A: Ja, Das Gymnasium war vor 7 Jahren für uns etwas ganz Besonderes, und Neues....

AbiturientIn B: Und dann geht es ja auch jetzt für uns weiter.

Pastorin Dr. Smid: Was macht Ihr denn jetzt so?

Abit. A: ..... (die einen studieren)

Abit. B: ..... (die einen lernen einen Beruf, machen ein soziales Jahr, gehen ins Ausland...)

Molitor: Wenn Ihr zurückblickt, könnt Ihr dann sagen, das war eine gute Zeit, vielleicht sogar auch eine Zeit, in der man Gott gespürt hat?

Abit A: Sicher nicht immer, aber überwiegend, z. B. habe ich erfahren?

Abit.B: Vielleicht verbinden nicht alle diese Erfahrungen mit Gott, aber ich denke, man darf das tun. Zum Beispiel....

Smid: Und jetzt geht es weiter. Abram ist gesegnet worden. Bedeutet Euch dieser Segen etwas?

Abit. A: Es ist zumindestens ein gutes Gefühl, wenn man weiß, dass man nicht allein ist.

Abit. B: Mit dem Segen fühle ich mich nicht nur als Zufallsprodukt, sondern aufgehoben. Da ist einer, der kennt meinen Namen. So kann ich den Sinn des Lebens besser entdecken.

Smid: Es geht sogar noch weiter! Abram wurde zum Segen für andere. Seht Ihr auch etwas, wo Ihr

## Segen sein könnt?

Abit A: Vielleicht ist das ein bisschen hochgestochen gesagt. Aber ich kann mir schon vorstellen, dass ich für andere Gutes tue. Wenn ich sie begleite, ihnen einen Rat gebe, sie anstoße, ihnen die Meinung sage, ihnen sage, dass sie wertvoll sind.

Abit B: Genau. Zum Beispiel...

Smid: Das wünsche ich Euch! Macht gute Erfahrungen, seid gesegnet und seid ein Segen!

Fürbitten: Fürbittruf gesungen (Oh Lord, hear my prayer)

*Die SchülerInnen bringen mit ihrer Bitte Symbole nach vorne, die die Fürbitten unterstreichen.*

### **Startklappe**

Das ist die Startklappe. Mit ihrem Startschuss beginnt nun für uns ein neuer Weg, auf dem wir viel erleben, aber auch stolpern können. Wir bitten dich, um einen guten Start in unser weiteres Leben.

### **Kompass**

Der Kompass steht für das Wegweisen. Wir wünschen uns eine erfolgreiche Zukunft nach dem Abitur und bitten um deinen Beistand und die Kraft für den richtigen Weg.

### **Luftballon**

Das ist der Luftballon. So wie er vom Wind davongetragen wird, wenn er in den Himmel aufsteigt, können wir uns auch in Zukunft überall von Gott getragen wissen. Wir bitten dich; steh uns bei, wenn uns wir an Hindernissen hängen bleiben, uns die Luft ausgeht oder unsere Träume zerplatzen.

### **Herz**

Das ist das Herz. In der Schule sind uns viele Menschen ans Herz gewachsen, die nun nach dem Abitur vielleicht einen anderen Weg wählen als man selbst. Wir bitten dich, lass uns auf unseren neuen Wegen weitere nette Menschen mit Herz treffen und lass alte Freunde und Bekannte nicht verloren gehen!

### **Mineralwasser**

Um einen langen Weg gehen zu können, braucht man zwischendurch eine Stärkung. Auf einem Wanderweg

könnte diese Stärkung eine Flasche Wasser sein. Auf dem Lebensweg stärken uns die Familie, Freunde und Bekannte. Wir bitten dich, dass wir auf unserem weiterem Weg immer Menschen an unserer Seite haben, die unseren Weg mit uns gehen und uns unterstützen, damit unser Weg nicht zu einer Durststrecke wird.

### **Pilgerstab**

Wir bitten dich auch für unsere weitere Lebensreise: sei bei uns und leite uns.

Für viele sind die nächsten Schritte schon klar geplant, für andere noch nicht.

Doch auf jeden Fall beginnt ein neuer Lebensabschnitt und wir bitten dich um deine Hilfe, Deine Führung und Leitung.

So wie ein Wanderer sich auf seinem Wanderstab (ab)stützen kann, so können wir uns auch auf dich stützen.

Sei du bei uns, egal wohin uns das Leben – dein großer Plan – führen wird. Leite und bei allen weiteren Schritten, egal ob es bergauf oder bergab geht, der Weg steinig und uneben oder gut „ausgebaut“ und begehbar ist.

Vater unser

### Einzelsegnung der Abiturienten:

Instrumental begleitet oder Gesang mit kleiner Besetzung

### Allgemeiner Segen zum Abschluss, Entlassung, Auszug (Pastor/in)

### Schlusslied: Möge die Straße

Großer Auszug mit Orgelbegleitung

Am Ausgang erhalten die Abiturienten ein Give-Away.

Postkarte mit Spruch und Schokolade!

Ich wünsche dir Zeit...

...um dich zurückzuziehen  
und zur Ruhe zu kommen  
in einem Raum,  
der dich birgt.

...um deine  
Wurzeln zu  
spüren und dich  
auf das zu  
besinnen, was  
dich hält und  
trägt.

	<p>...um meine Kraft zu sammeln, und fröhlich weiterzugeben, was dich erfüllt. Tina Willms</p> <p>...um den Reichtum in deinem Inneren zu entdecken und dich daran zu freuen.</p>
<b>Rückblick / Auswertung</b>	<p>Der Gottesdienst war das bisherige Highlight des Schulpastoralen Projekts. Er hat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr bewegt und es gab anschließend viel Lob und Zustimmung. Somit konnte ein Abitur-Entlassungsgottesdienst erfolgreich im Schulleben der Schule etabliert werden.</p>